

Kind Gottes durch den Heiligen Geist

(Predigt am 17.5.2015 von Gabriela Koepsell)



Bibelstelle: Joh. 3,3-7; Röm. 8,14-16



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt:

Eine Woche vor Pfingsten, dem Tag, an dem die **Kraft** des Heiligen Geistes auf die Jüngergemeinde Jesu kam, wollen wir uns eine weitere Wirkweise des Heiligen Geistes vor Augen führen, die Voraussetzung dafür ist, dass auch seine Kraft immer tiefer in uns und durch uns fließen kann.

1. Danke Heiliger Geist: Aus dir heraus bin ich neu geboren! (Joh. 3,3-7)

Voraussetzung für ein Leben in Gemeinschaft mit Gott ist, dass wir „neu geboren“ werden. Das hat Jesus sehr eindrücklich gesagt: „Amen, amen, wenn jmd. nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (V3) und auch nicht „in das Reich Gottes kommen“ (V5). Denn Gott ist Geist und wir können ihn nur im Geist erkennen und können zu ihm nur eine geistliche, d.h. aus dem Geist geborene Beziehung haben. Wie werden wir neu geboren? Geboren werden, das können wir nicht selber machen, das ist ein passiver Vorgang, der an uns geschieht. Und das Leben, was uns durch die Geburt geschenkt wird, haben wir auch nicht aus uns heraus, es ist genau wie das irdisch-menschliche Leben ein reines Gnadengeschenk Gottes. Dennoch kommt dieses neue Leben nur dann in uns hinein, wenn wir Jesus und damit auch seinem Geist, unser Herz öffnen. Und plötzlich ist es da, dieses neue Leben aus Gott und es eröffnet sich uns eine vorher vollkommen verborgene Welt: Wir erkennen Jesus als unseren Retter und Gott als unseren himmlischen Papa! Das ist das größte Geschenk, was ein Mensch auf dieser Erde empfangen kann!

2. Danke Heiliger Geist: Du bezeugst mir: Ich bin ein Kind Gottes! (Röm.8,14-16)

Durch den HG erkennen wir nicht nur die Welt Gottes, der Geist selber bezeugt jetzt sogar in mir, dass ich ein Kind Gottes bin! Denn: „Wir haben nicht einen Geist empfangen, der uns zu Sklaven macht, sondern den Geist, der uns zu Kindern macht, der Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!“ (15). Wie tief glauben wir das? Wie sehr prägt diese Identität der Kindschaft mein ganzes Leben, mein Denken und meine Haltungen und wie tief lasse ich mich vom Heiligen Geist in eine immer innigere Beziehung zu Gott, meinem Papa führen? Nur, wenn ich diese Beziehung im Alltag pflege, wird sie mich auch durch die schwierigsten Lebenskrisen tragen und mein Vertrauen stärken.



Gedankenstoß: Was unterscheidet alles das Leben/der Status/der Wert eines Sklaven von dem eines geliebten Kindes?



Anregungen:

- Wie sehr wertschätze ich und danke dem Heiligen Geist dafür, dass ich aus Ihm heraus neu geboren bin? Lebe ich im Feuer und in der Dankbarkeit der ersten Liebe?
- Wie tief lasse ich mich in meinen Zeiten mit Gott auf das Wirken des Heiligen Geistes ein; bitte ich ihn regelmäßig, mir immer tiefer zu zeigen, was es bedeutet, dass ich ein Kind Gottes bin und wie pflege und vertiefe ich meine Beziehung zu Gott, meinem Vater?